

	<p>Objet: Fassriegel in Form einer Meerjungfrau</p> <p>Musée: Historisches Museum der Pfalz - Speyer Domplatz 4 67346 Speyer 06232 13250 info@museum.speyer.de</p> <p>Collection: Sammlung Weinkultur (Exponate im Sammlungszentrum Baumwollspinnerei)</p> <p>Numéro d'inventaire: KM_050_B_74a</p>
--	---

Description

Das Foto zeigt einen farbig gefassten Fassriegel des Gimmeldinger Künstlers Fritz Wiedemann, der hier ein traditionelles Motiv für Fassriegel aufgreift: die Meerjungfrau. Sie stützt sich auf ihren rechten Arm, während der linke über Taille und Hüfte abgelegt ist und die Rundungen der Körpers umspielt. Der nackte Oberkörper ist von gelblicher Farbe, die Haare sind braun, die Lippen rot und der geschuppte Schwanz grün gefasst. Bei dem Fassriegel handelt es sich um eine Auftragsarbeit für die Weinstube in der Mainzer Staatskanzlei.

Große Holzfässer ab etwa tausend Litern weisen auf dem vorderen Fassboden unten ein kleines, eingepasstes Türchen auf. Man benötigt diese Öffnung, um ins Innere gelangen zu können. Sauberkeit ist sehr wichtig bei der Weinbereitung, deshalb muss auch das Fassinnere gelegentlich einer gründlichen Reinigung unterzogen werden. Fassriegel sind Klemmhölzer, die dazu dienen, das im vorderen Boden eingelassene Fasstürchen fest mit ihm zu verbinden. Neben den schlicht funktionalen Gebrauchsformen haben sich in der Pfalz im achtzehnten und neunzehnten Jahrhundert gerade für dieses Kellerzubehör vielfältige Schmuckformen entwickelt. Darunter finden sich wohl prächtig geschnitzte barocke Kleinskulpturen von geschulten Hofkünstlern als auch groß vereinfachende - und gerade deshalb so reizvolle - Schnitzereien von einfachen Winzern und Küfern. Die vielerlei Tiergestalten, Meerweibchen und Masken auf den Fassriegeln werden oftmals als sinnbildliche "Weinwächter" verstanden. Unter den Tiergestalten dominiert der Löwe, aber auch drachenartige Wesen sind nicht selten. Sozusagen aus der Ferne klingt bei den fischschwänzigen Meerwesen noch die antike Mythologie an, doch überwiegt in dieser Gruppe, indem die Fassschraubenöffnung an die Stelle der Vagina gesetzt wird, eine

sexueller Konnotation. Diese hölzerne, erotische Phantasie findet sich in den verschiedensten Formen, von der akademisch inspirierten Nereide bis hin zu den vereinfachten Meerjungfrauen, die aus einem rechteckigen Holzblock herausgeschnitzt sind.

Données de base

Matériau/Technique: Holz, Schnitzarbeit
Dimensions: H: 50 x B: 23 x T: 12 cm.

Événements

Fabriqué	quand	1970-1975
	qui	Fritz Wiedemann
	où	Gimmeldingen
Fabriqué	quand	1970-1975
	qui	Fritz Wiedemann
	où	Mayence

Mots-clés

- Fassriegel
- Mythologie
- Sirène
- Verschluss
- érotisme